

Katharina Klung/Susie Trenka/Geesa Tuch (Hg.)

# **Film- und Fernsichten**

**Dokumentation des 24. Film- und Fernseh-  
wissenschaftlichen Kolloquiums**

**SCHÜREN**

# Inhalt

Vorwort 11

## ERINNERUNG UND TRAUMA

*Monika Wermuth*

Bilder erinnern sich. Diskursgeschichte und Bildgedächtnis in Harun Farockis Film *AUFSCHUB* (2007) 17

*Astrid Matron*

Trauma einer geteilten Nation. Filmische Darstellungsformen einer ungreifbaren Figur 26

*Veronika Schweigl*

«Okinawa, mon amour» – Die Repräsentation von Traumata in Chris Markers *LEVEL FIVE* 37

## NATIONAL/TRANSNATIONAL?

*Muriel Schindler*

Laboratorium *Filmfestival Türkei/Deutschland* – Eine Szenarisierung des *deutsch-türkischen Kinos* auf Grundlage der Akteur-Netzwerk-Theorie 51

*Agnes Schindler*

Staatlich geförderte Filmproduktion in Island: nationales und/oder transnationales Kino einer «kleinen Nation»? 62

*Katharina Müller*

Nationale Potenziale und ihre relational-materiellen Artikulationen: Zum Kinophänomen «Haneke» 73

*Alena Strohmaier*

«Irangeles» – Darstellung von Migration in Filmen der iranischen Diaspora 84

*Shivali Gore*

Film als Vermittlungsmittel der Lehr- und Lerninhalte: Ein Bericht über den Einsatz des Dokumentarfilms *1968 – AUS DEM BILDERBUCH EINER REVOLTE* (D 1993) im Germanistikstudium in Indien 93

<i>Wan-Ting Yu</i>	
Painting the Modernization of China: The Symbolic Uses of the Color Red in Chinese Cinema of the 1980s	107
<i>Nicola Valeska Weber</i>	
This is the Story of...: biographisches Erzählen im Spielfilm	118
<i>Jonas Wegerer</i>	
Kino und Kinosituation. Ansatz zu einer Rekonstruktion historischer Sehweisen	129

## **COMIC/ZEICHENTRICK**

<i>Véronique Sina</i>	
Vom Comic zum Film – Mediale Grenzüberschreitungen und die Konstruktion von Gender in Comicverfilmungen	143
<i>Alexander Dibiasi</i>	
Das politische Momentum im Film, aufgezeigt anhand ausgewählter Comicverfilmungen	154
<i>Anna Parisa Ehsani</i>	
Farbe im Charakterdesign von Disneys Bösewichten: eine Untersuchung am Beispiel der ersten abendfüllenden Zeichentrickfilme	164

## **KINDERFILME**

<i>Anna Hofmann</i>	
Doing gender im Kinderfilm. Zur Konstruktion von Geschlecht im Spielfilm anhand der vergleichenden Analyse von KLETTNER-IDA und MISSION: POSSIBLE	179
<i>Jacqueline Eikelmann</i>	
Medienkonvergenz und Figurbildung. HANNAH MONTANA: BEST OF BOTH WORLDS als transmediales Figurationsbeispiel	190

## **EINZELWERKANALYSEN**

<i>Martina Heyer</i>	
Funktionalisierung und ästhetische Strategien der Ideologievermittlung in Veit Harlans VERWEHTE SPUREN (D 1938)	205

<i>Georg Vogt</i> Pathos und Bruch in Werner Schroeters ABFALLPRODUKTE DER LIEBE	215
<i>Oliver Schmidtke, Frank Schröder</i> Die Bedeutung der Dialoganalyse für die Interpretation der visuellen Ausdrucksmittel von Spielfilmen. Exemplarische Analyse einer Szene aus Stanley Kubricks THE SHINING	223
<i>Ruth Reiche</i> Eija-Liisa Ahtilas CONSOLATION SERVICE: Zwei Versionen, ein Werk	235

## **THEORIE UND ÄSTHETIK**

<i>Regina Wuzella</i> Sichtbarkeit als emanzipatorischer Modus der filmischen Landschafts-Ansicht	249
<i>Samantha Schramm</i> Abwesende Orte und sinnlose Fluchtpunkte: Photokonzeptualistische Bildstrategien der Land Art	260
<i>Omar Hachemi</i> Vom Ge-stell zum Dispositiv	272
<i>Olga Moskatova</i> Was ist keine Störung?	282

## **DIGITALE FILMTECHNIK**

<i>Lars R. Krautschick</i> Extended Space: Die digitale Naht zusammenhalten/die Diegese erweitern	297
<i>Maja Sánchez Ruiz</i> Technik und Gestaltung des S3D-Films: Das filmästhetische Wahrnehmungserlebnis unter dem Einfluss der Filmstereoskopie	309

## **FERNSEHEN**

<i>Nadja Elia-Borer</i> Konturen blinder Flecken des Kulturfernsehens. Zur Re-Mediatisierung von Kunst in Kulturmagazinen	325
---	-----

<i>Dorothee Henschel</i>	
Fernsehkunst – Plädoyer für einen nicht gebräuchlichen Begriff	336
<i>Danny Schäfer</i>	
Geschichtsvermittlung durch oder trotz Unterhaltung? Die Entwicklung der zeitgeschichtlichen Fernsehdokumentationen im internationalen Vergleich	347
<i>Wei Zhang</i>	
Die fernsehbezogene Markt- und Politiklogik der VR China	359

## FILMGESCHICHTE

<i>Aurore Lüscher</i>	
Audiovisual Dispositives and Medicine around 1900. Case Study: the <i>Revue médicale de la Suisse romande</i>	373
<i>Matthias Uhlmann</i>	
Ideologieproduktion und Mikrohistorie: Sergej M. Eisensteins BRONENOSEC POTEMKIN und OKTJABR als Zürcher Zensurfälle	382
<i>Mattia Lento</i>	
«Basta la massa!» or Not? Silent Film, Theatre and the Pedagogy of Actors in Italy	394
<i>Judith Wimmer</i>	
Der (un)flexible Tramp. Zur Berufskomik bei Chaplin	405
<i>Stefanie Mathilde Frank</i>	
GELIEBTE BESTIE (A 1958/59): Remakes von Filmen aus der Zeit des Nationalsozialismus im bundesdeutschen Kino der Adenauer-Jahre. Filmhistorische und -ästhetische Transformationsprozesse	416

## ANHANG

Abbildungsnachweise	431
Herausgeberinnen	435
Autorinnen und Autoren	437

## Vorwort

Das Film- und Fernsehwissenschaftliche Kolloquium ist eine fachwissenschaftliche Tagung, an der seit 1987 aktuelle und innovative Forschungsprojekte vorgestellt werden. Im Mittelpunkt steht die Diskussion gegenwärtiger Ansätze und Gegenstände in der Film- und Fernsehwissenschaft. Daneben bietet das FFK seit den letzten Jahren unter anderem auch eine Diskussionsplattform für fachpolitische Frage- und Problemstellungen. Gerade diese Form des Austauschs ist besonders für den akademischen Mittelbau von großer Bedeutung, denn er dient dazu, sich über fachpolitische und institutionelle Probleme und Entwicklungen (etwa am Arbeitsmarkt, in der Weiterqualifikation etc.) auszutauschen.

Das FFK wird jedes Jahr an einer anderen Universität von einem neuen Team organisiert. Nach 23 Jahren fand es 2011 zum ersten Mal außerhalb Deutschlands statt. Zahlreiche Film-, Fernseh- und MedienwissenschaftlerInnen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Italien, Indien und China trafen sich in Zürich, um am Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich ihre Forschungsvorhaben, aktuellen Arbeiten, Promotionen, Habilitationen, Magister-, Master- oder Diplomarbeiten vorzustellen und sich sowohl interdisziplinär und generationenübergreifend als auch transnational auszutauschen und zu vernetzen. Die eigenen Kompetenzen und Forschungsergebnisse für eine breitere akademische Öffentlichkeit selbstbewusst bekannt zu machen, wird zunehmend wichtig. Wir waren überrascht und überwältigt von dem überaus regen Zulauf, den dieses FFK erfahren hat. Es hat sich wieder einmal und zu unserer großen Freude als ein Seismograph nicht nur der verschiedenen Wissenschaftsthemen, -interessen, Fachbereiche und Fachtraditionen ausgewiesen, sondern gerade auch als einer der offenen und freien Ideen sowie vielfältigen Impulse. Es zeigte aber auch – dies freut umso mehr – dass das autonome und hierarchiefreie FFK ein stabiles Selbstverständnis erlangt hat, ohne feste Strukturen fixieren zu müssen.

Wir schließen uns den HerausgeberInnen der FFK-Bände vergangener Jahre an, indem wir auf eine thematische Ausrichtung verzichten. Wie das Kolloquium selbst, verstehen wir die Dokumentation des FFKs als Panorama auf die Vielstimmigkeit der Forschungsthemen und -ansätze innerhalb der Film-, Fernseh- und Medienwissenschaften, als eine heterogene Landschaft, die Aufschluss über die Potenziale unserer Fachrichtung gibt und Raum für

Neuentdeckungen bietet. Das FFK in Zürich hat sich aufgrund der erstaunlich und unerwartet hohen Teilnehmerzahl wahrlich als ein Experimentierfeld junger Forschung präsentiert. So ist die Tatsache, dass der vorliegende Band nicht sämtliche Vorträge enthält, die auf dem FFK gehalten wurden, ausschließlich der großen Teilnehmerzahl geschuldet. Die hier präsentierte Auswahl fühlt sich insbesondere dem Nachwuchsgedanken des Kolloquiums verpflichtet und enthält ausschließlich Aufsätze von AutorInnen, die noch nicht in einem FFK-Band vertreten sind und ihre Dissertation zum Zeitpunkt des Kolloquiums noch nicht abgeschlossen hatten. Für das Verständnis aller «erfahreneren» Vortragenden, die auf die Veröffentlichung ihres Aufsatzes verzichtet haben, möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken.

Angesichts der Heterogenität der versammelten Themen läuft eine Gliederung des Bandes in Unterbereiche natürlich Gefahr, künstliche Kohärenz herzustellen. Nichtsdestotrotz ermöglicht eine solche Unterteilung die Orientierung und vermag den Überblick über die Aufsätze zu erleichtern.

Der grenzübergreifende Charakter dieses FFKs korrespondiert mit dem wachsenden Forschungsinteresse an Themen, die sich kritisch mit den Kategorien des Nationalen auseinandersetzen und transnationale Ansätze verfolgen. «National/Transnational?» ist entsprechend der umfangreichste Bereich des Bandes. Fragen nationaler Geschichten prägen den ersten Bereich des Bandes, dessen Hauptinteresse der filmischen Auseinandersetzung mit «Erinnerung und Trauma» gilt. Andere Bereiche sind z.B. nach Gattungen aufgeteilt. Die gegenwärtige Popularität von Comicverfilmungen und Zeichentrick findet im Bereich «Comic/Zeichentrick» ihr Echo, der Bereich «Kinderfilme» spiegelt die gesteigerte Aufmerksamkeit, die Kindheit und Jugend neuerdings nicht nur in der Film- und Fernsehwissenschaft zukommt. Unter «Einzelwerkanalysen» finden sich Arbeiten zu Filmen, die innerhalb ihres Genres zu Meilensteinen geworden sind, oder aber exemplarisch für ihre Zeit stehen. Die theoretischen Voraussetzungen des filmischen Sehens, sowie Fragen der Sicht- und Bildlichkeit werden in der Rubrik «Theorie und Ästhetik» diskutiert. Die Effekte neuerer technischer Errungenschaften im Kino stellen zwei Aufsätze im Bereich «Digitale Filmtechnik» vor. Der Bereich «Fernsehen» gibt Aufschluss über die vielfältigen Forschungsansätze in der Fernsehwissenschaft. Der Band schließt ab mit dem Bereich «Filmgeschichte», der auf dem FFK 2011 mit vielen Panels vertreten war. Hier versammeln sich Aufsätze, die sich mit den historischen Diskursfeldern um das Kino beschäftigen, sowie Arbeiten zu historischen Phänomenen wie Humor oder Remake.

Die Organisation, Planung und Durchführung dieses über alle Erwartungen hinaus gewachsenen FFKs wäre nicht möglich gewesen ohne die breite finanzielle, logistische, personelle wie moralische Unterstützung einer Vielzahl von Personen und Institutionen. Ein ganz besonderer Dank für die unterstützende Mithilfe gilt Prof. Dr. Margrit Tröhler und Prof. Dr. Jörg Schweinitz, Alice Christoffel, Ursula McCormack und Brigitte Gloor, den studentischen MitarbeiterInnen, dem Hausdient sowie den vielen freiwilligen ModeratorInnen. Für die finanzielle Unterstützung möchten wir uns nochmals ganz herzlich bei folgenden Förderern und Unterstützern bedanken (alphabetisch):

- Dr. Wilhelm Jerg-Legat
- Hochschulstiftung der Universität Zürich
- Kommission für Gleichstellung
- Schüren Verlag
- Seminar für Filmwissenschaft
- VAUZ (Vereinigung akademischer Mittelbau der Universität Zürich)
- Zuniv (Zürcher Universitätsverein)

Zürich, im Juni 2013

Katharina Klung, Susie Trenka, Geesa Tuch